

Kleem, Harald

UNESCO-Projekt-Schulen. Interkulturelles Lernen in der Provinz. Wir reden nicht über die Menschen, wir reden mit ihnen

ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 17 (1994) 1, S. 22-23



Quellenangabe/ Reference:

Kleem, Harald: UNESCO-Projekt-Schulen. Interkulturelles Lernen in der Provinz. Wir reden nicht über die Menschen, wir reden mit ihnen - In: ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 17 (1994) 1, S. 22-23 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-63861 - DOI: 10.25656/01:6386

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-63861>

<https://doi.org/10.25656/01:6386>

in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

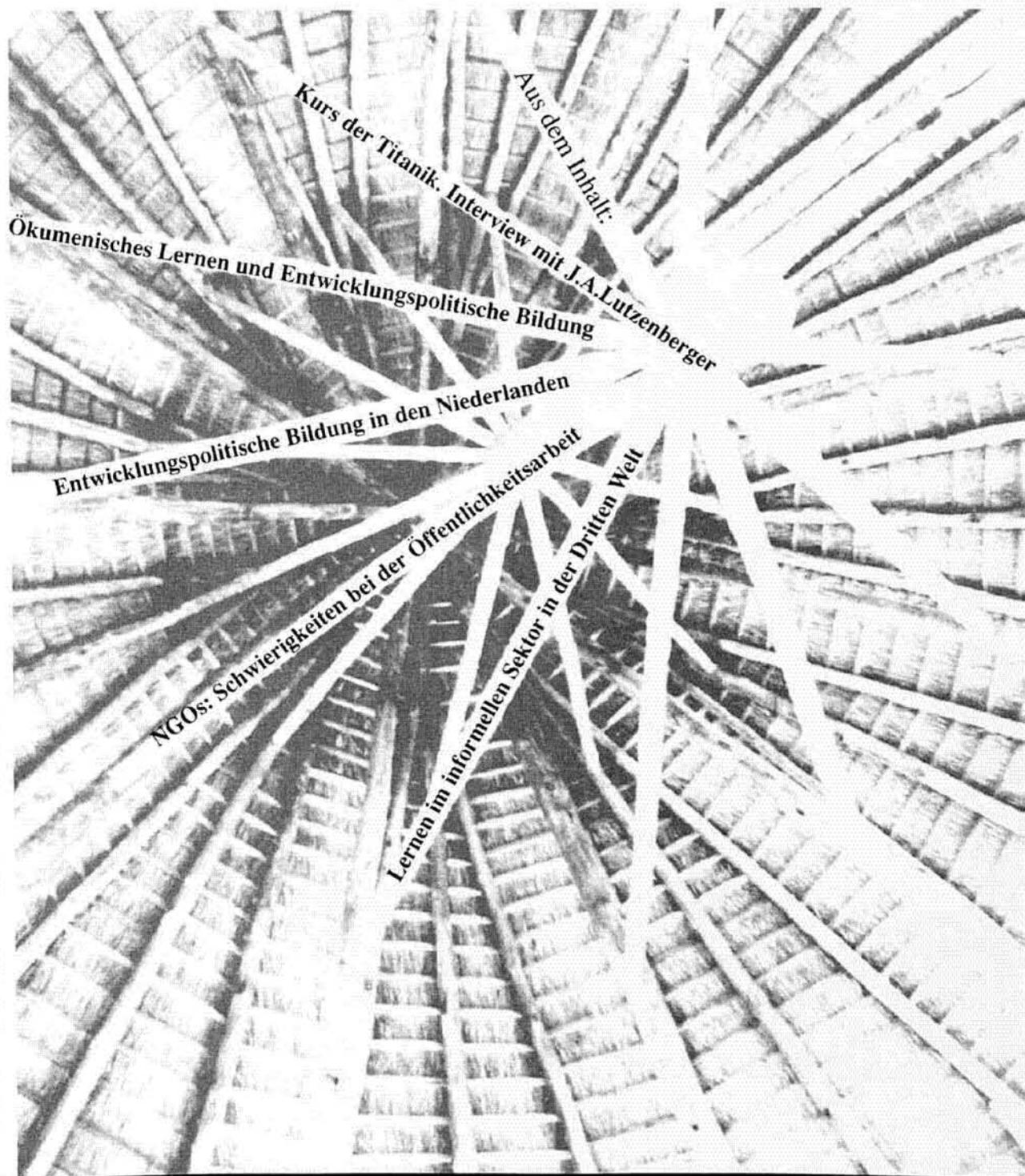
Mitglied der


Leibniz
Leibniz-Gemeinschaft

ZEP

Neu:
Mitteilungen der
Kommission "Bildungs-
forschung mit der Dritten
Welt"

17. Jahrgang ◦ Heft 1
ISSN 0175-0488 D
Preis: 9,50 DM



Aus dem Inhalt:
Kurs der Titanic. Interview mit J.A.Lutzenberger

Ökumenisches Lernen und Entwicklungspolitische Bildung

Entwicklungspolitische Bildung in den Niederlanden

NGOs: Schwierigkeiten bei der Öffentlichkeitsarbeit

Lernen im informellen Sektor in der Dritten Welt

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik

17. Jahrgang März **1** 1994 ISSN 0175-0488D

Inhalt:

- Interview 2** Der Kurs der Titanic
Ein Gespräch zwischen José A. Lutzenberger und Johannes F. Hartkemeyer.
- Gottfried Orth 10** Ökumenisches Lernen. Überlegungen eines Theologen zum Kolloquium
„Entwicklungspolitische Bildung“
- Paul van Tongeren 13** Die Förderung entwicklungspolitischer Bildung in den Niederlanden
- Asit Datta 16** Nord-Süd-Themen: Schwierigkeiten bei der Bildungs- und Öffentlich-
keitsarbeit von NGOs
- ZEPpelin 17** „Lasset die Kindlein zu mir kommen“
- 21** Rätsel-Ecke
- Portrait 22** UNESCO-Projekt-Schulen. Interkulturelles Lernen in der Provinz
- 24** Rezensionen
- 30** Unterrichtsmaterial
- DGFE 32** Wolfgang Karcher: Lernen im „informellen Sektor in der Dritten Welt“
- DGFE 35** Kommission „Bildungsforschung mit der Dritten Welt“: Protokoll der
Arbeitstagung vom 1. bis 3. Juli 1993 (Weingarten)
- 36** Informationen

Impressum: ZEP - Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 17.Jg. 1994 Heft 1. Die Zeitschrift erscheint im Verlag Schöppe & Schwarzenbart Tübingen / Hamburg. **Herausgeber:** Gesellschaft zur Förderung der Entwicklungspädagogik GFE. **Schriftleitung:** Alfred K. Trenl. **Redaktionsanschrift:** 21521 Dassendorf, Pappelallee 19, Tel. 04104/3313. **Redaktions-Geschäftsführer:** Dr. Arno Schöppe, Tel. 040/6541-2921. **Ständige Mitarbeiter:** Prof. Dr. Asit Datta, Hannover; Dr. Hans Gangler, Dortmund; Pfr. Georg-Friedrich Pfäfflin, Stuttgart; Dipl. Päd. Ulrich Klemm, Ulm; Prof. Dr. Gottfried Orth, Karlsruhe; Annette Scheunpflug M.A., Hamburg; Klaus Seitz M.A., Nellingenheim; Barbara Toepfer, Weimar/Marburg; Prof. Dr. Alfred K. Trenl, Hamburg. **Kolumne:** Christian Graf-Zumsteg (Schweiz); Veronika Prasch (Österreich); Barbara Toepfer (ZEPpelin). **Technische Bearbeitung/EDV:** Sigrud Gürgens, Esther Neumann, Heike Dohmen, Kerstin Tschinkel. **Anzeigenverwaltung:** Verlag Schöppe & Schwarzenbart, Nonnengasse 1, 72070 Tübingen, Tel.: 07071/22801. **Verantwortlich LS.d.P.:** Der geschäftsführende Herausgeber. **Titelbild:** Privatfoto, Dr. Hartkemeyer. Wir bedanken uns für die kostenfreie Überlassung der Abdruckrechte. **Abbildungen:** falls nicht bezeichnet: Privatfotos. **Das Heft ist auf umweltfreundlichem chlorfreiem Papier gedruckt. Diese Publikation ist gefordert vom Ausschuß für Entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik e.V., Stuttgart.**

Anmerkung: Gleichzeitige Maskuline und Feminine Formen im Text, falls von den Autoren nicht anders vermerkt, dem Sprachgebrauch im Deutschen entsprechend, geschlechtsneutral verwendet.

Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen:

erscheint vierteljährlich. Jahresabonnement DM 36,- Einzelheft DM 9,50; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten; Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres.

Verlagsanschrift: Verlag Schöppe & Schwarzenbart, Nonnengasse 1, 72070 Tübingen, Tel.: 07071/22801. ISSN 0175-0488 D

UNESCO-Projekt-Schulen Interkulturelles Lernen in der Provinz

**„Wir reden nicht über
die Menschen, wir
reden mit ihnen“**

Schule und Leben, das paßt nach Auffassung vieler Menschen nicht zusammen. Schule - das heißt: Buch auf, Heft raus, Tafel, 45 Minuten-Takt, 6 Stunden am Vormittag, Fachunterricht usw. Tatsächlich aber verändert sich Schule tagtäglich zum einen durch die Schüler, die das Unterrichten im alten Schema zunehmend „erschweren“, zum anderen aber auch durch vorausschauende Kollegien und Behörden.

Tief im Nordwesten hat sich eine Schule einen Namen erarbeitet, indem sie eine Reihe von bekannten Methoden und Einsichten etwas weitergetrieben hat als das gemeinhin für möglich gehalten wird. Diese Schule, eine Hauptschule



mit Orientierungsstufe (Klasse 5-10), ist seit 1991 eine der über 80 deutschen UNESCO-Projekt-Schulen, die versuchen, das Ziel einer internationalen Verständigung in den Schulalltag zu integrieren. In Rhaderfehn, einer Gemeinde im Landkreis Leer in Ostfriesland, versucht die Schule seit einigen Jahren, ihren Schülerinnen und Schülern die „große, weite Welt“ nahezubringen. Wie kann man den Alltag von Menschen in anderen Regionen, Ländern, Konti-

nenten erfahrbar machen? Wie erhält man die natürliche Neugierde der Schüler? Wie motiviert man Schüler für eine engagierte Auseinandersetzung mit dem „Fremden“?

Der Rhaderfehner Schlüssel dazu liegt in den Stichworten Spaß, Animation, Authentizität und direkte, gesteuerte Begegnung. Kulturwerkstatt heißt das Innovationsvorhaben, das - gestützt vom Niedersächsischen Kultusministerium und finanziert durch Banken und die Kommunen - versucht, wirkungsvollere Ansätze der interkulturellen Bildung zu finden. Seit Mitte der achtziger Jahre wird von den Rhaderfehner Kolleginnen und Kollegen in der Kulturwerkstatt den Schülerinnen und Schülern alle 8-10 Tage ein Gast oder eine Gastgruppe aus verschiedenen Kulturen angeboten. Menschen aus aller Welt kommen auf Einladung in den Unterricht der Klassen oder bieten klassenübergreifend Vorführungen, Workshops oder Vorträge an. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden selbst, an welchem Angebot der Kulturwerkstatt sie teilnehmen wollen. Sie tragen sich in eine Anmelde-Liste ein, besprechen mit den betroffenen Fachlehrerinnen und -lehrern die Freistellung vom Unterricht, entrichten einen geringen Betrag und gehen zu gegebener Zeit zu der Veranstaltung oder dem Workshop. Das Angebot ist vielfältig und konzentriert sich auf die drei Regionen Brasilien, Westafrika und die eigene Heimatregion. Das Kulturwerkstatt-Team (eine Gruppe von 6 Kolleginnen und Kollegen) engagiert die Gäste und achtet darauf, daß im Laufe der Schuljahre eine vielfältige Mischung von Menschen die Schule besucht. Die Arbeitsfelder Musik, Kunst, Theater, Tanz stehen im Vordergrund, denn hier gelingt der Einstieg in die Auseinandersetzung mit dem Fremden am besten. Aber auch Workshops über Mode und Alltag, Feste, Spiele und die Küche werden angeboten. Den Fach- und Klassenlehrerinnen und -lehrern wird zur Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen Unterrichtsmaterial angeboten. Darüber hinaus organisiert die Kulturwerkstatt der Schule Exkursionen: in Tropenparks, in Völkerkunde-

Portrait Portrait Portrait Portrait Portrait Portrait Portrait Portrait Portrait

museen, in Hafenstädte, in Zoos, kurz zu Orten, an denen Internationales erfahrbar wird. Angeboten werden außerdem Filme und Schülerseminare, in Vorbereitung ist ein Camp mit Schülerinnen und Schülern aus den anderen UNESCO-Projekt-Schulen und vielfältigen Workshopangeboten.

Mit einem Dorf im Süden Brasiliens unterhält die Schule eine Projektpartnerschaft: Regelmäßig berichten Voluntarios, die in dem Projekt arbeiten, bei ihrem Besuch in der Schule, werden Ausstellungen von Fotos, Geschichten und Briefen zusammengestellt, referieren Kolleginnen und Kollegen aus dem UNESCO-Team in den Klassen anhand von Dias über das Projekt und seinen Alltag und zu Beginn der Schulzeit informiert eine Unterrichtseinheit grundlegend über Land und Leute und das Projekt.

Seit zwei Jahren ist im Rahmen der Kulturwerkstatt auch Augustus Kofi Essel, ein Lehrer aus Ghana, als „Referent für Westafrika“ eingestellt. Er bietet Arbeitsgemeinschaften über Westafrika an, beteiligt sich an Workshops und steht als Referent den Fachlehrern zu Seite. Zwei Tage in der Woche besucht er benachbarte Schulen.

Nicht zuletzt pflegt die Schule seit geraumer Zeit einen Schüleraustausch mit einer Schule im Grenzraum der Niederlande.

Dies alles zusammen, Projektpartnerschaft mit Brasilien, hautnaher Kontakt mit einem afrikanischen Lehrer, Schüleraustausch mit den Niederlanden, Fachunterricht und die Begegnung mit „dem Anderen“ in der Kulturwerkstatt bietet Schülerinnen und Schülern die Chance, verschiedene Aspekte der drei genannten Regionen kennenzulernen und eine eigene kulturelle Identität zu entwickeln. An den Veranstaltungen des Jahres 1993 soll dies kurz etwas verdeutlicht werden. Hierzu folgende Beispiele:

a) Zum Thema Brasilien: Vorführungen mit mehrtägigen Workshops zum Thema „Capoeira“ (ein Kampf-Tanz der brasilianischen Schwarzen), über Samba batucada, über die Landarbeitermusik Forho, über Brasilien und seinen Charakter in einer Tanzperformance, über den Kaffee usw.

Dazu auch in diesem Jahr eine Fotoausstellung über das Partnerprojekt, die Vorlage einer aktualisierten und überarbeiteten Unterrichtseinheit und Referate von Kolleginnen und Kollegen sowie der Besuch einer Mitarbeiterin des Partnerprojektes in den Klassen. Am Ende des Jahres wurde eine Exkursion mit Schülerinnen und Schülern in den Tropenpark in Arnheim durchgeführt.

b) Zum Thema Westafrika: Vorführungen mit Workshops über ghanaische und gambische Volksmusik und traditionellen Tanz, über moderne Musik aus Mali, über Reggae aus Jamaika und Westafrika, über Batik, Exkursionen in den Zoo. Dazu Plakatausstellungen über die Flüchtlings-

problematik, und zahlreiche Arbeitsgemeinschaften über Westafrika.

c) Zum Thema Ems-Dollart/Heimat: Vorführungen und Workshops mit plattdeutschen Liedermachern und Heimatdichtern, über Graffiti und Hip-Hop mit Künstlerinnen und Künstlern aus Groningen (NL) Gespräche mit Gästen und Einwanderern aus Kuba, Teneriffa, Mexico, China, Kamerun, Rußland, Brasilien und einer nach Griechenland ausgewanderten Rhaderlehnerin Bürgerin. Dazu eine eintägige schulinterne Lehrerfortbildung auf den Spuren der Einen Welt in Hamburg und in Kürze eine dreitägige Fortbildung unserer Schule zusammen mit Kolleginnen und Kollegen



der niederländischen Partnerschule, Schüleraustausch mit der Partnerschule, sowie ein Schülerseminar mit Schülerinnen und Schülern aus der Nordhälfte Deutschlands.

Nicht zuletzt hat die Schule ein Netz von interkulturell arbeitenden Schulen in der Region geflochten und ist in dieses eingebunden. Sie hat initiiert und arbeitet mit im Arbeitskreis „Eine Welt“, der inzwischen 22 Einzelorganisationen umfaßt. Sie hat einen Gesprächskreis Interkulturelles Lernen mit Kolleginnen und Kollegen verschiedener Schulformen initiiert, sie arbeitet mit in der regionalen Arbeitsgemeinschaft soziokultureller Zentren und ebenso im Netz der UNESCO-Projekt-Schulen und pflegt inzwischen enge Kontakte zu den umliegenden Kirchengemeinden und Kindergärten.

Die Rhaderlehner Schule ist jedoch weiterhin eine „normale“ Schule mit all den strukturellen Grenzen, die dieser Institution eigen sind.

Das Prinzip der direkten Begegnung ist sicher der Dreh- und Angelpunkt im Zuge einer Methodendiskussion im Bereich interkulturellen Lernens. Die Erfahrungen der Schule in Rhaderlehn werden zu dieser Diskussion beitragen können.

Harald Kleem ist Lehrer an der Hauptschule mit Orientierungsstufe, Koordinator der niedersächsischen UNESCO-Projekt-Schule.